

HARTMANNBUND

„Kein Fortbildungszwang“

Die Landesdelegiertenversammlung des Hartmannbund-Landesverbands Nordrhein empfiehlt der Ärztekammer Nordrhein, die Fortbildung für Ärzte zu optimieren und zu zentralisieren, um so alle Arztgruppen zu erreichen. Jede Art von Zwang zur Fortbildung wird abgelehnt. Dies hat die Landesdelegiertenversammlung kürzlich in einer Resolution betont.

Mit Blick auf das geplante Globalbudget befürchteten die Delegierten in Bonn einen weiteren Rückgang von Weiterbildungsstellen für junge Ärztinnen und Ärzte. Deshalb plädierten sie dafür, eine weitere Reduzierung der Aus- und Weiterbildungsstellen in den Krankenhäusern zu verhindern. Vielmehr sollten die

in Kliniken anfallenden Überstunden durch Neueinstellungen abgebaut werden. Zur Begründung hieß es, daß in Deutschland jeder Arzt in der Regel täglich zwei Stunden mehr als vorgesehen arbeite. Die Überstunden sollten nach dem Willen der Delegierten durch Freizeitausgleich abgegolten werden.

In einer weiteren Resolution forderte der Landesverband, daß unbefristete Stellen für Fachärzte im Krankenhaus geschaffen werden. Die Delegierten befürchten, daß die eingeschränkte Niederlassungsfreiheit und die befristeten Weiterbildungsstellen zu einer „erheblichen“ Arbeitslosigkeit unter Fachärzten führen werden.

HB/bre

ANTIBIOTIKA

Resistenzen bereiten Sorge

Große Sorge bereitet dem Robert Koch-Institut (RKI) das in den letzten Jahren deutlich vermehrte Auftreten von multiresistenten Bakterien in den Intensivstationen der Krankenhäuser. Resistenzentwicklung ist eine Rückantwort der Bakterien auf den Antibiotikaeinsatz als Selektionsprinzip. Im Krankenhaus müssen Antibiotika deshalb stärker zielgerichtet eingesetzt werden und wenn möglich nicht bei unbestätigten Verdachtsfällen.

Eine andere Quelle der Antibiotikaresistenz liegt in der Tiermast, wo antibakterielle Wirkstoffe als sogenannte Leistungsförderer eingesetzt werden. Resi-

stente Bakterien von Tieren können die Resistenzeigenschaften an Krankheitserreger des Menschen weitergeben. Vier Leistungsförderer wurden durch die europäische Kommission zu Beginn dieses Jahres verboten. Das RKI fordert, intensiv nach Alternativen zu suchen, damit sich der Einsatz der vier noch verbliebenen antibakteriellen Wirkstoffe erübrigt.

Daß Fleisch nur unwesentlich teurer wird (zum Beispiel 10 Pfennig pro Kilogramm Schweinefleisch), wenn man auf Leistungsförderer in der Tiermast verzichtet, hat Schweden gezeigt. Dort sind sie seit 1986 verboten. *RKI/ah*

NAV-VIRCHOWBUND

Krankenkassen müssen Grippewelle finanzieren

Für die niedergelassenen Ärzte ist es absolut unzumutbar, die in den letzten Monaten grassierende Erkältungs- und Grippewelle aus ihrem Honorarbudget zu finanzieren. Dies stellte der Vorsitzende des Landesverbandes Nordrhein des NAV-Virchowbundes, Dr. Lutz Kindt, in einem Schreiben an den Vorsitzenden der Kassenärztli-

chen Vereinigung Nordrhein, Dr. Winfried Schorre, fest. Teilweise habe der Anteil der Patienten mit solchen Infekten bei 25 Prozent und mehr bezogen auf die Gesamtzahl der Patienten gelegen. Dr. Kindt forderte Verhandlungen mit den Krankenkassen, um eine Erhöhung des Budgets zu erwirken.

NAV-Virchowbund

FORTBILDUNG VIA INTERNET

Hausärzte gesucht

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der RWTH Aachen beteiligt sich seit Januar 1998 an einem von der Europäischen Union geförderten Projekt, das sich an hausärztlich tätige Kollegen richtet und die Möglichkeiten der ärztlichen Fortbildung via Internet überprüfen soll. Zu diesem Zweck wurde ein Lernprogramm zur Diagnostik psychischer Störungen entwickelt, das sich eng an die Richtlinien des DSM-IV,

eines international anerkannten diagnostischen Manuals psychischer Störungen, anlehnt. Im Rahmen der abschließenden Testphase sucht die Klinik niedergelassene Allgemeinmediziner, die über einen Internet-Zugang verfügen und Interesse daran haben, kostenfrei die Qualität dieses paßwortgeschützten Programmes zu überprüfen. *Genauere Informationen können über E-mail: psychiatrie@post.klinikum.rwth-aachen.de (Kennwort PostDoc) eingeholt werden.*

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie RWTH Aachen

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon

an. *Die Vorsitzende, Frau Dr. Friedländer, ist unter Tel. 02131/54 42 34, Fax 02131/95 97 65 zu erreichen. HB*

Anmeldeschlußtermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 25./26. August 1999. **Anmeldeschluß: Mittwoch, 14. Juli 1999.** Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 1999 und alle regulären Termine finden Sie im Heft November 1998 auf Seite 24 f. *ÄKNo*